

16. d. M. allen Kriegsministerien der deutschen Staaten, mithin auch dem preussischen, angezeigt haben, daß der Herr Erzherzog Johann von Oesterreich die Oberleitung der gesamten deutschen bewaffneten Macht übernommen habe, und daß ihm von allen deutschen Bundesstruppen zu huldigen sey." Die Unterzeichneten erwarten von einer hohen Versammlung, daß hochdieselbe derartigen Uebergriffen der in Frankfurt gebildeten sogenannten Centralgewalt überhaupt, sowie dem angeblichen Erlasse des sogenannten Reichskriegsministeriums insbesondere, bei Zeiten sich ernstlich und entschieden entgegenstellen, und das verantwortliche Ministerium zur Ergreifung desselbiger geeigneter Maßnahmen sofort veranlassen werde. Wir Unterzeichnete vermögen in dem den preussischen Abgeordneten in Frankfurt erteilten Mandat keine Vollmacht zu entdecken, welche denselben das Recht erteilt, eine Centralgewalt zu schaffen, die Preußen vernichtet! Eventuell wäre eine solche Vollmacht von vorn herein nichtig! Wir erkennen aber in dem beabsichtigten Huldigungsact einen Versuch: „Preußen zu mediatifiziren!" und müssen jedes derartige Beginnen für einen Verrath am preussischen Volke erklären, es sey denn, daß dieses freie, ruhmvolle, selbstständige und lebenskräftige Volk in Urversammlungen seine eigene Vernichtung selbst aussprechen wolle. Wir tragen deshalb ganz erhabenst darauf an: Eine hohe Versammlung wolle schleunigst beschließen, daß im ganzen preussischen Staat die Urwähler in geeigneten Versammlungen zusammenberufen und befragt werden: „Ob Preußen ein selbstständiger Staat bleiben, oder als mediatifizirtes Land im neuen deutschen Reich untergehen soll? — Nach dem Ergebnisse dieser Abstimmung würden dann eventuell die preussischen Abgeordneten in Frankfurt zu instruiren seyn. Berlin, den 22. Juli 1848. Die Urwähler."

Süd. Pol. Zeit.

Aus Schleswig erfahren wir, daß sieben der größten Kauffahrteischiffe zu deutschen

Kriegsschiffen umgewandelt werden sind; das größte derselben ist mit 36 Kanonen versehen und führt den Namen „Deutschland," ein zweites heißt „Frankfurt."

Miscellen.

Die Sache der Ordnung sängt in Preußen an sich auf eine bedenkliche Weise zu überstürzen — Wir leben in einer großen Zeit, sagte neulich ein Berliner zu seiner Frau, leider aber fehlen uns große Männer. Das geschieht euch schon recht, erwiderte sie, warum habt ihr die Gärten nicht hier bebaut.

„Was kümmert mich die ganze Welt?" — sagte ein zärtlicher Gatte zu seiner an Jahren und Thalm reicheren Frau, — „Du allein bist mir die Welt." Das Stubenmädchen hatte diß in einem Nebenzimmer mit angehört, und als ihr der Weltbesitzer darauf verliebte Anträge machte, sagte sie: „Gnädiger Herr, wollen Sie so rasch Ihre Welt verlassen?" „Zer soll!" — war die Antwort — „es gibt ja zwei Welten, eine alte und eine neue."

Schorndorf.

Dankagung.

Meine Bitte um milde Beiträge für die Gemeinde Thalheim ist nicht erfolglos geblieben, was sich von einer Stadt und ihrer Umgebung welche sich von jeher durch Theilnahme am Uaaßlich ihrer Nebenmenschen rühmlich auszeichnete, auch erwarten ließ. Es sind eine ziemliche Anzahl Kleidungsstücke und baare zwanzig Gulden neun Kreuzer bei mir eingezaamt und bereits an die Ortsbehörde in Thalheim von mir versandt worden, wofür die Gemeinde sich noch besonders bedanken wird; einstweilen drücke ich den edlen Gebern in ihren gerühmtesten Dank für die so gültige Erfüllung meiner Bitte aus, und erbitte mich recht gerne zum Empfang weiterer Beiträge. Den 31. Juli 1848.

Kaufmann Eisenlohr.

Schorndorf.

Diejenigen Herrn, welche mit ihren Beiträgen zum Strafaesanen-Verein pro 1849 noch im Rückstand sind, werden gebeten dieselben an den Herrn Cassier Peil jur. zu entrichten.

Dekan Bauer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr 59.

Freitag den 4. August

1848.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnements-Preis ist für das Jahr 1 fl. 36 kr., halbjährlich 48 kr. — Einrückungsgebühr die Zeile 2 kr.

Oberamtliche Verfügungen.

Schorndorf. Von dem königl. Ministerium des Innern angeordnet, strenge darauf zu sehen, daß gemäs der Minist.-Verf. vom 12. Juni d. J. die Ablieferung der im Laufe des Monats Juli zu entrichtenden ersten Rate der Beiträge zur allgemeinen Brandversicherungskasse rechtzeitig erfolge, hat die unterzeichnete Stelle die Gemeinden des Bezirks hiemit aufzufordern, wegen Einzugs und Ablieferung sowohl des I. als des II. Drittels des Brandschadens, nachdem ersteres bereits verfallen und letzteres demnächst abzuliefern ist, pünktlich die gegebenen Fristen einzuhalten, widrigenfalls dießfalls eingeschritten werden mußte.

Den 2. August 1848.

Königl. Oberamt,
A. W. Majer, Akt.

Amthche Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Am Donnerstag den 10. August d. J. Vormittags 8 Uhr wird bei dem hiesigen Rathhaus im Executionswege dem Christoph Maier ein wohlgebautes Bernerwägle mit 2 eisernen Achsen im Aufstreich verkauft.

Den 30. Juli 1848.

Schultheiß Sautter.

Forstamt Schorndorf.

Revier Adelberg.

Holzverkauf.

Unter den bekannten Bedingungen kommen Freitag den 11. d. M. aus dem Pöppeler, Wallenholz und Thann 224 Klafter tan. Scheiter zum öffentlichen Aufstreich.

Zusammenkunft Morgens 7 Uhr in Börtlingen.

Samstag den 12. d. M.

75 Klafter tan. Scheiter

aus dem Stöckwald, Ziegelbau und der Dreckerhalde. Zusammenkunft zur gleichen Stunde in Hundshelz. Das Material war zum Hensloß bestimmt und ist von vorzüglicher Beschaffenheit.

Die Orts-Vorsteher ersucht um Bekanntmachung

Den 2. August 1848.

Königl. Forstamt,
Urfaß.

Mudersberg.

Liegenschafts-Verkauf.

Nachdem auf die — dem Johannes Eker, Rothgerber von hier im Executionswege zum Verkauf ausgefekte — in diesen Blättern früher beschriebene Liegenschaft ein Angebot von 1500 fl. gemacht worden ist, das aber mit dem gemeinderäthlichen Anschlag noch in keinem Verhältniß steht, so wird am

Montag den 14. August d. J.

Nachmittags 2 Uhr

eine nochmalige Versteigerung auf dem hiesigen Rathhaus vorgenommen, wozu man die Kaufsliebhaber, auswärtige mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen, einladet.
Den 15. Juli 1848.

Gemeinderath.

Rudersberg.

Die zur Ganntmasse des Victor Jakob Krämer, Müllers von hier gehörige Liegenschaft, bestehend in:

Einem zweistöckigen Wohnhaus mit einem Anbau, worinnen die Mahlmühle mit einem Werk- und 3 Mahlgängen, nebst Hofraumbin dabei,

Einer Stallung mit Wack- und Brennhaus neben der Mühle,

Einer Scheuer mit gewölbtem Keller darunter,

Einem hofachen Schwein- und Geflügelstall, Einer Sägmühle hinter der Mahlmühle, Ein Fischwasser von hier bis Michelau, und 10 $\frac{1}{2}$ M. 7, 9 R. Wiesen, Gärten und Ländel um die Mühle herum,

wird am Mittwoch den 16. August d. J.

Nachmittags 2 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus im Aufstreich verkauft, wozu man die Kaufsliebhaber, auswärtige mit gemeinderäthlichen Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen, einladet. Diese können auch vorläufige Käufe mit dem aufgestellten Güterpfleger Gemeinderath, Lammwirth Abele, abschließen, und es wird noch weiter bemerkt, daß außer den gewöhnlichen Steuern, das Mühlgut jährl. 2 fl. 19 kr. an Geld, 3 Sri. Roggen, 7 Sri. 1 $\frac{1}{2}$ B. Haber dem K. Kameralamt Lorch gibt, und daß der früheren Besitzerin der Mühle, welche jetzt 78 Jahre alt ist, ein jährlicher Leibgeding abzureichen ist.

Den 17. Juli 1848.

Gemeinderath.

Schlitten.

Die Gemeinde dahier wird am

Samstag den 12. d. M.

Mittags 12 Uhr

ihre Herbstwaide welche vom Tag des Pachts an bis Weihnachten d. J. benützt und mit 200 Stück befahren werden darf, im Köfle dahier verpachten.

Die Herrn Orts-Vorsteher werden ersucht, selches den Schafhaltern ihrer Gemeinden gütlich bekannt machen zu lassen.

Den 3. August 1848.

Anwalt Bömmerle.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Die hiesigen Mitglieder des Gustav-Adolphs-Vereins werden auf nächsten Montag Vormittags 9 Uhr zur Wahl eines Abgeordneten nach Stuttgart in den Saal des Gasthofs zum Köfle eingeladen.

Diac. Frank.

Schorndorf.

Die in der letzten Nummer dieses Blattes gegen mich ausgesprochenen Verdächtigungen entbehren alls und jeden Grundes; der Einsender mag sich hienach die an mich gerichteten Fragen selbst beantworten.

Den 3. August 1848.

Oberamts Akt. Berw. Majer.

Schorndorf.

Eine sehr gute Büchse hat zu verkaufen
H. G. Fischer in der Hauptstadt
Apotheker.

Schorndorf.

Fliegenwasser

frisch angekommen, ist wiederum zu haben bei
Carl Weil.

Schorndorf.

Vier Nimer, mit Wein vermischt, Most verkauft billig

Den 30. Juli 1848.

Reallehrer Welter.

Schorndorf.

Empfehlung.

Dem verehrlichen Handelsstande und gewerwerbenden Publikum machen wir die ergebene Anzeige, daß wir in Folge, durch einen machlofen Dritten beabsichtigte Eingriffe, uns entschlossen haben, Güter von Schorndorf nach Heilbronn und zurück zu 30 kr. pr. Ctr. (108 Pfd.) zu übernehmen.

Unser Absteigquartier ist im Gasthof zum Hasen, unser Ladetag nach Heilbronn je Donnerstag und Samstag, unser Abladetag von Heilbronn je Donnerstag und Montags und empfehlen uns zu recht zahlreichen Aufträgen, bei pünktlicher und sorgfältiger Bedienung.

Im Juli 1848.

Gebr. Staudenmayer, Fuhrleute.

Schorndorf.

Wegen Wohnorts-Veränderung werden aus dem Pfarrkeller 3 Nimer Wein vorzüglichen Rerder Gewächs vom Jahrgang 1834,

3 Nimer 1845r, 20 Nimer 1847r Wein und 20 Nimer Obstmost

Montag den 14. August

Morgens 9 Uhr

im Wirthshaus zur Sonne im Aufstreich verkauft werden.

Verzeichniß

der im Monat Juli

Geborenen, Gestorbenen und Vertrauten.

Geborene.

1) Rosine Philippine, T. des Jak. Fried. Däumler, Schlossers, den 1. 2) Ernst Julius, S. des Joh. Christ. Buhl, Sattlers, d. 1. 3) Pauline Luise, T. des Mich. Gottl. Sauerbrey, Musicus, d. 3. 4) Christiane Friederike, T. des Johannes Maier, Weing., den 4. 5) Luise, T. des Christ. Gottl. Kies, den 5. 6) Wilhelm Julius, S. des Joh. Gottl. Lub, Tischschreiers, d. 3. 7) Karoline Friederike, T. des Joh. Phil. Klein, Webers, den 9. 8) Joh. Georg Christian, S. des Joh. Christoph Mähler, Bauers, den 12. 9) Pauline Christiane, T. des Joh. Ludwig Manz, Weing., den 16. 10) Johannes, S. des Johannes Eisenbraun, Weing., d. 23. 11) Luise Friederike, T. des Joh. Heim, Bauern, d. 24. 12) Christian Gottlieb, S. des Joh. Georg Schaal, Nagelschmids, den 31.

Gestorbene.

1) Anonyma, T. des Joh. Fr. Keypler, Kaminsfeger, todtag. am 4. 2) Marie Magdalena, Ehefrau des Keypler, Kaminsfeger, † an der Entbindung, alt 38 J. 3 M. 17 T. 3) Wilhelmine Luise, T. des Joh. Arnold, Küfer D. Meisters, † an Auszehrung, alt 22 J. weniger 12 T. 4) Friederike, Ehefrau des Joh. Wäfler, Fuhrmanns, † den 9. an Wassersucht, alt 57 J. 11 M. 2 T. 5) Katharine, Witwe des J. David Reif, Weing., † den 10. an Altersschwäche, alt 83 J. 4 M. 1 T. 6) Joh. Gottl. Ott, Bauer, † den 24. an Schlaganfall, alt 78 J. 5 M. 11 T. 7) Gottfried Haug, Kaminsfeger, alt 56 J. 7 M. 27 T. 8) Joh. Daniel, S. des † Joh. Reßner, Bauers in Schorndorf, † den 29. an Auszehrung, alt 26 J. 9 M. 24 T. 9) Marie Luise, T. des Joh. G. Maur, Thierarzts, † den 29. an Sichter, alt 1 M.

Vertraute.

Christian Heinrich Pfeleiderer, Rothgerber, Wittwer, cop. am 6. Juli mit Karoline Wilhelmine geb. Vaader von Marbach.

Mannichfaltiges.

Die russische Note.

In verschiedenen Blättern ist eine Note des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten in Rußland an die russischen Gesandten in Deutschland enthalten, in welcher die russische Regierung ihre entschiedene Abneigung gegen eine Einmischung in die „politischen und gesellschaftlichen Experimente“ ausspricht, welche andere Völker etwa bewerkstelligen wollen. Sie erklärt die Rüstungen der russischen Armee aus dem feindseligen Verhalten der deutschen Presse, aus der Begünstigung der flüchtigen Polen und ihrer Aufstandsplane, aus dem Aufstand in der Provinz Posen etc., und weist die an die Rüstungen geknüpften Behauptungen, Rußland unterstütze insgeheim reactionäre Bestrebungen in andern europäischen Ländern, als eine unwahre Verdächtigung zurück.

So friedensathmend die Note lautet, so enthält sie doch einen Punkt, welcher den ganzen Ernst der Stellung von Deutschland zu Rußland enthüllt. Bei der Erklärung der Nicht-einmischung in die inneren Angelegenheiten anderer Länder spricht der Minister den Entschluß Rußlands aus, jede Vereinträchtigung seiner eigenen inneren Sicherheit zurückzusetzen, und darüber zu wachen, daß, wenn das Territorialgleichgewicht auf irgend einem Punkte vernichtet oder verändert würde, dieß nicht auf seine Kosten geschehe. Der erste Satz verpönt offenbar jeden Versuch zur Wiederherstellung Polens, durch den zweiten Satz tritt Rußland jeder energischen Wahrung deutscher Interessen in der dänischen Angelegenheit und an der Donau entgegen. Wie wenig Rußland ein Vorgehen Deutschlands in letzterer Beziehung, wozu die Bewegungen der Denaufstrebenden ganz leicht Anlaß geben können, dulden würde, kann man aus dem Tene sehen, den es in der

dänischen Sache und gegenüber anstimmt. Die betreffende Stelle in der Note lautet nämlich:

„Ein bedauerlicher Krieg gegen eine nordische Monarchie, deren Integrität wir garantirt haben, und deren Erhaltung das europäische Gleichgewicht bedingt, hat durch Verwicklungen, welche er leicht herbeiführen konnte, und durch die Idee eines maritimen Ehrgeizes, welche die populäre Meinung daran knüpfte, gedroht, den allgemeinen Frieden zu stören und dem Handel, den Interessen der benachbarten baltischen Uferstaaten Wunden zu schlagen.“

Man kann sich also auf einen nahen Krieg mit Rußland gefaßt machen. Möge die freundliche Einmüthigkeit, mit der die deutschen Heere dem Reichsverweser nächsten Sonntag huldi- gen werden, aller Welt beweisen, daß wir uns zuerst als Deutsche, und dann erst als Preußen, Bayern, Schwaben zc. fühlen, und daß wir entschlossen sind, allen gegenüber zu treten, welche das erwachte deutsche Volk mit dem Hirngespinnst eines europäischen Gleichgewichts zur ewigen Kette einer verderblichen Demuthsstellung zurückzucken möchten. S. P. Z.

Stuttgart den 2. August. Auch an unsere Regierung, wie an die badische, hessische zc. ist, wie wir hören, von der Reichsgewalt das Ansuchen gestellt worden, einen Theil des württembergischen Contingents zur Verstärkung des deutschen Heeres in Schleswig-Holstein abzuschicken. Wie wir vernehmen, ist über die Sache an Seine Majestät den König nach Meran berichtet worden.

In dem deutschen Handwerker- und Gewerbecongreß zu Frankfurt wurde in Betracht daß der Handelsstand sich eine Stellung über die Producenten und Consumenten angemacht habe, die ihm nicht gebühre, der Antrag angenommen: nur dem Handwerker ist der Handel mit seinen Erzeugnissen und den in sein Fach einschlagenden Gegenständen erlaubt. —

Briefe aus Stockholm besagen, daß die Cholera in Schweden eingedrungen ist und daselbst sehr verheerend auftritt.

Gedruckt und verlegt von C. F. Mayer, verantwortlichem Redacteur.

Fünf badische Bataillone (im Ganzen 4000 Mann) mit einer Batterie zu 8 Geschützen sind unter Oberst v. Röder nach Schleswig-Holstein bestimmt. Sie werden sich mit den Württembergern vereinigen und das vereinigte Corps von einem württembergischen General commandirt werden.

In Hannover lehnte der Magistrat die Wünsche, eine öffentliche Feier zu Ehren des Erzherzog Reichsverwesers zu veranstalten oder zu gestatten, ab.

Winnenden.

Frucht Preise vom 27. Juli 1848.

Fruchtgattungen	höchste		mittlere		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Schfl. Kernen	12	32	12	—	11	—
„ Dinkel alt	6	15	5	13	4	58
„ Dinkel neu	5	24	—	—	—	—
„ Haber alt	—	—	—	—	—	—
„ Haber neu	—	—	—	—	—	—
„ Roggen	7	12	—	—	—	—
„ Gerste	—	—	—	—	—	—
„ Gerste neu	—	—	—	—	—	—
1 Simri Waizen	—	—	—	—	—	—
„ Einfirn	—	—	—	—	—	—
„ Gemischt.	—	54	—	50	—	—
„ Erbsen	—	—	—	—	—	—
„ Linsen	—	—	—	—	—	—
„ Wicken	—	—	—	—	—	—
„ Welschfr.	1	12	1	6	—	—
„ Akerbohne.	1	—	—	48	—	—

Schorndorf.

Fruchtpreise am 1. August 1848.

1 Scheffel Kernen	13 fl. 4 fr.
1 — Roggen	— fl. — fr.
1 — Haber	4 fl. 30 fr.

Kornhaus-Inspector, Pfeleiderer.

Brod- und Fleisch-Taxe.

8 Pfund Kernbrod	20 fr.
Gewicht eines Kreuzerweken	8 Loth.
1 Pfund Ochsenfleisch	10 fr.
„ Rindfleisch	9 fr.
„ Kalbfleisch	7 fr.
„ Schweinefleisch, abgezogen	9 fr.
„ ditto unabgezogen	10 fr.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 60.

Dienstag den 8. August

1848.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnements-Preis ist für das Jahr 1 fl. 36 fr., halb-ährlich 48 fr. — Einrückungsgebühr die Zeile 2 fr.

Oberamtliche Verfügungen.

Schorndorf. Die Orts-Behörden werden zu genauer Beachtung der Ministerial-Verfügung vom 18. v. M. Reg.-Bl. Nr. 45 betr. die Verminderung der Zahl der Visitationen der Ortsfeuerchau und der Oberfeuerchauen, sofort des Weiteren angewiesen, über die Zusammensetzung der Ortsfeuerchau binnen 14 Tagen Bericht zu erstatten, um ermessen zu können, ob und in welchen Orten eine jährliche zweite Visitation des Oberfeuerchaueners anzuordnen nöthig ist.

Den 4. August 1848.

K. Oberamt, Strölin.

Schorndorf. Die Orts-Vorsteher werden hiemit unter Verweisung auf die Finanzministerial-Verfügung vom 15. Juli 1848, wornach die Aufnahme der Kapitalsteuer pro 1848/49 ganz nach den bisherigen Normen zu besorgen ist, aufgefordert, sich alsbald diesem Geschäft zu unterziehen und die Aufnahmeacten binnen 3 Wochen hieher vorzulegen.

Die vorjährigen Aufnahme-Protocolle erhalten die Vorsteher durch die Amtsboten und es sind dieselben mit den neuen Acten wieder vorzulegen.

Die zur Klasse der Privilegirten gehörigen Steuerpflichtigen haben bei Oberamt unmittelbar zu fahren und es sind dieselben unter Mittheilung des gegenwärtigen Erlasses im Namen des Oberamts aufzufordern, ihre steuerbaren Capitalien, soweit solche nicht bei öffentlichen Kassen stehen, binnen 14 Tagen zur Besteuerung hieher anzuzeigen. Die gegebene Mittheilung ist von den theilhaftigen Personen bescheinigen zu lassen und eine Urkunde hierüber an das Oberamt einzusenden.

Bezüglich der Bestimmungen, welche bei dem Geschäft einzuhalten sind, wird auf die Erläuterungen hingewiesen, welche schon früher mit den Formularen abgegeben worden sind. Den 4. August 1848.

Königl. Oberamt, Strölin.

Amthliche Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Am nächsten Freitag den 11. August Vor-

mittags 10 Uhr werden von der Hospitalpflege 55 Scheffel Haber vom Jahr 1847 im öffentlichen Aufstreich verkauft werden.
Den 6. August 1848.